



Positives Denken

Der Optimist behauptet, dass es in der Weltgeschichte noch nie so eine gute Zeit war, wie gerade jetzt, in der wir leben. Jetzt ist die beste Zeit. Und der Pessimist befürchtet, dass diese Behauptung wahr sein könnte.



Die amerikanische Psychologin Kristen Harrell beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Forschungen, wie die optimistische Einstellung einen Menschen, seine Gesundheit und auch den Heilungsprozess, wenn eine Krankheit oder ein Unfall kommen, beeinflusst.

Nach ihrer Meinung, und diese beweisen auch die Forschungen der Wissenschaftler, erkrankt der Optimist 510% weniger an Herzbeschwerden, Hirnschlägen, Krebs, Depressionen und anderen Krankheiten. Einer der Gründe dafür kann sein, dass sie einen gesünderen und aktiveren Lebenswandel führen als die Pessimisten. Die positive Einstellung zur Wirklichkeit (Welt, Leben, Menschen, Politik, Probleme, uva.) ist eine Kunst, die man in grossem Mass lernen und beherrschen kann, sogar dann, wenn man schon erwachsen ist.

Heute möchte ich Euch einige Prinzipien näherbringen, die Euch helfen können, positiv zu denken, um sich im Leben, in der Familie und in der Welt besser zu fühlen, was ich Euch auch von Herzen wünsche.

P. Jacek Kubica SCJ

Das positive Denken hat eine grosse Macht

Das positive Denken ist keine Illusion, dass die Welt besser sein wird, als sie in der Wirklichkeit ist. Es ist auch keine Hilfe dafür, dass du morgen schön, berühmt und reich sein wirst. Aber es kann verursachen, dass du dich besser fühlen wirst. Hier zehn Prinzipien, die helfen können, positiv zu denken:

Vergleiche dich nicht mit anderen. Es gibt solche, denen es schlimmer geht als dir und solche, denen es besser geht. Nichts vernichtet den Menschen so sehr wie Eifersucht und Neid. Versuche, dich an kleinen Dingen zu freuen.

Strebe nicht danach, in jeder Hinsicht perfekt zu sein. Bewerte, für was du deine Zeit nutzen wirst und was von weniger Bedeutung ist. Niemand ist perfekt in allem. Wenn du auf Nagellack oder Kuchen zu backen verzichtest, wird die Welt nicht untergehen.

Akzeptiere statt zu bewerten. Vergiss nicht, dass jeder Fehler macht und manchmal auch schlechte Tage hat. Die Menschen sind verschieden. Nicht jeder muss schön aussehen oder gleicher Meinung sein wie du. Statt sich mit anderen zu beschäftigen und sie zu bewerten, konzentriere dich auf deine Ziele und dein Streben.

Bete, meditiere und denke nach. Kurz gesagt: trete ein in eine andere Welt. Lerne, in der Stille zu leben. Finde mindestens fünf Minuten Zeit für Stille, für das Gebet, das den Frieden schafft. Auf solche Weise vergisst du Probleme, unangenehme Situationen und beginnst von Neuem zu denken. *Lache zu den Menschen und überhaupt lache viel.* Verwandle Niederlagen in Scherz, aber bagatellisiere sie nicht. Es ist viel leichter, positiv zu denken, wenn du positive Menschen triffst, sogar wenn es Unbekannte sind.

Umgebe dich mit netten und freundlichen Menschen. Das ist nicht so einfach, weil die Menschen, mit denen wir sind, mit denen

wir arbeiten, verschieden sind. Darum triff dich mit Menschen, die nett und freundlich zu dir sind und halte die anderen auf Distanz. Vertraue den Menschen, die auch eine andere Meinung haben, sogar dann, wenn sie zu dir eine kritische Bemerkung sagen, aber sie sind ehrlich und machen das nur unter vier Augen, um dir zu helfen.

Übernimm Verantwortung für deine Entscheidungen und Taten. Nimm dein Schicksal in deine Hände. Sogar dann, wenn alles nicht so geht, wie du dir das wünschst, gebe nicht anderen die Schuld, sondern bewerte objektiv die Situation. Wenn du dabei etwas ändern, verbessern kannst, tu das. Wenn es nicht deine Schuld ist, dann ist es auch nicht deine Verantwortung und dein Problem.

Hilf jemandem, aber nicht nur einmal, sondern ständig. In jeder guten Tat steckt so viel Gutes und dieses Gute verursacht schon unser positives Denken. Sie gibt uns viel Zufriedenheit, denn sehr oft bekommen wir ein Zeichen für unsere Hilfe mit den Worten: Danke schön, oder mit einem Lachen.

Finde in deinem Leben Ziel und Grund, für die es sich lohnt zu leben und sich zu bemühen. Das muss nichts Grosses sein. Der Sinn kann deine Familie, deine Arbeit, die Kunst, der Sport, ein Hobby, die Hilfe für den Nachbarn, der krank oder alt ist, sein. Sei dankbar für kleine Dinge, dann wirst du noch mehr das schätzen, was du hast.

Lese gute Bücher und schaue gute Filme. Bücher oder Filme mit positivem Inhalt verursachen, dass du auf die Welt und Wirklichkeit positiv schauen wirst und beginnst, positiv zu denken, um dein Leben und die Welt positiv zu ändern.

Manchmal genügt es, nur eines dieser Prinzipien zu realisieren, um positiv zu denken, z.B.: das eigene Leben zu akzeptieren, abzunehmen, Sport zu treiben, ein Instrument zu spielen, mit irgendeiner Sucht aufzuhören, ein neues Hobby zu finden.

P. Jacek Kubica SCJ

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe



www.ref-kirche-hoeefe.ch

PfarrerIn Rahima U. Heuberger
Telefon 044 784 05 14
pfarramt.wollerau@ekh.ch

Pfarrer Klaus Henning Müller
Telefon 055 410 10 02
pfarramt.pfaeffikon@ekh.ch

Pfarrer Rolf Jost
Telefon 043 888 01 19
pfarramt.schindellegi@ekh.ch

Sekretariat, Kirchgemeindehaus
Hofstrasse 2, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 416 03 33
ref-kirche-hoeefe@ekh.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag,
08:30–11:30 Uhr / 14:00–16:30 Uhr
Freitag, 08:30–11:30 Uhr

Amtswoche 8.–14. Februar
Pfarrer Rolf Jost

Beerdigungen und Notfälle
Telefon 055 416 03 31

Gottesdienste

Sonntag, 9. Februar

10:00 *Gottesdienst*
in der Ref. Kirche Wollerau
in Wilen
Thema: Wir können nicht alle Not
lindern, aber gemeinsam beten und
Vergebung finden
Text: Psalm 130
Pfarrer Klaus Henning Müller

Donnerstag, 13. Februar

10:15 *Gottesdienst*
im Alterszentrum Turm-Matt in
Wollerau
Pfarrer Rolf Jost

Freitag, 14. Februar

18:00 *Jugendgottesdienst*
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Pfarrer Rolf Jost

Kinder / Jugend

Samstag, 8. Februar

10:00 *Fiire mit de Chline – «Winter»*
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
speziell für Kinder ab 3 Jahren bis
und mit Kindergartenalter –
gemeinsam mit den Eltern oder
Grosseltern. Im Anschluss sind alle
zu einem kleinen Imbiss eingeladen.
Simone Mettler und das Fiire mit de
Chliine Team

17:00 bis 21:00 *escape active*
«Nachtschlittler»
Treffpunkt im Ref. Kirchgemein-
dehaus Pfäffikon, Jugendraum
für Jugendliche der 1. bis 3.
Oberstufe. Mitnehmen: Fr. 10.–,
Schlitten, Helm (obligatorisch).
Anmeldung bis 6. Februar:
Telefon 055 416 03 33,
ref-kirche-hoeefe@ekh.ch



Erwachsene

Montag, 10. Februar

19:00 Stimmbildung
19:30 *Projekt 2 – Projektchor Höfe*
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Infos: www.projektchor-hoeefe.ch,
Kirchenmusiker Alexander Seidel

Mittwoch, 12. Februar

20:15 *Gesprächskreis*
Anmeldung und Infos: Therese
Wihler, Gemeindepädagogin,
katechetin@ekh.ch oder Telefon
055 416 03 37

Donnerstag, 13. Februar

19:30 *«Chile mitte im Läbe»*
Seminar zu Bibel und Glauben
Thema: «Fragen und Zweifel
gehören zum Glauben»
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Der Zweifel ist der Begleiter
des Glaubens und auch heute
müssen wir lernen, mit unseren
Fragen und Zweifeln fertig zu
werden.
Das Thema am dritten Abend:
«Die Infragestellung des Glaubens
seit der Aufklärung»
mit Pfarrer Rolf Jost

Senioren

Dienstag, 11. Februar

12:00 *«Gfreuts Ässe»*
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
13:30 *Frauenverein*
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Mittwoch, 12. Februar

14:00 *Seniorenkaffee mit Spielnachmittag*
Ref. Kirchgemeindehaus in Pfäffikon
Bringen Sie Jasskarten oder Ihr
Lieblingsspiel mit. Es
ist keine Anmeldung erforderlich.

Donnerstag, 13. Februar

14:00 *Senioren «Pilates Care»*
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
14:00 *«Erzählcafé»*
ein ökumenisches Treffen
im Gemeinschaftszentrum Freienbach
Im Mittelpunkt steht das Hören und
Erzählen von Geschichten.
Thema: «Mein schönstes Geschenk»
Moderatorin Theresa Svensson
führt durch die Veranstaltung.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Amtshandlungen

Todesfälle

Arthur Widmer, 1939, Freienbach

Vorschau

Gottesdienste

Sonntag, 16. Februar
10:00 *Gottesdienst*
in der Ref. Kirche Wollerau in Wilen,
mit Kirchenbus-Shuttle
Pfarrer Rolf Jost

Senioren

Mittwoch, 26. Februar
14:00 *Lustvolles Alter – würdevolles
Hochalter*
*Mit Heidi Hofer Schweingruber,
psychologische Beraterin*
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Anmeldung bis Freitag, 21. Februar,
an Telefon 055 416 03 36 oder
doris.kuemin@ekh.ch.



Feusisberg, St. Jakob



Kath. Pfarramt
Dorfstrasse 37, 8835 Feusisberg
Telefon 044 784 04 63
pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch

Pfarradministrator: Pater Jacek Kubica
pfarrer@pfarrei-feusisberg.ch

Gottesdienste

Freitag, 7. Februar

Herz-Jesu-Freitag
18:30 stille Anbetung
19:00 hl. Messe

Samstag, 8. Februar

19:30 Beichtgelegenheit
19:00 hl. Messe vom Sonntag
Gedenken der lebenden und verstorbenen Mitglieder der Feuerwehr.

Sonntag, 9. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis
09:30 hl. Messe

Dienstag, 11. Februar

Unsere Liebe Frau in Lourdes
Welttag der Kranken
09:30 hl. Messe mit dem Sakrament der Krankensalbung. Während der hl. Messe können alle kranken und älteren Personen das Sakrament der Krankensalbung empfangen. Anschliessend sind alle sehr herzlich zu Kaffee und Kuchen im Pfarreizentrum eingeladen.

Mittwoch, 12. Februar

10:00 hl. Messe im Alterszentrum am Etzel mit Pfarrer Jozef Kuzár

Freitag, 14. Februar

Hl. Cyrill und hl. Methodius, Glaubensboten bei den Slawen, Schutzpatrone Europas

18:30 Rosenkranz
19:00 hl. Messe

Samstag, 15. Februar

19:00 hl. Messe vom Sonntag

Sonntag, 16. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis
09:30 hl. Messe
11:00 hl. Messe im Alterszentrum am Etzel mit P. Jacek Kubica
12:00 Taufe von Simon Schilter, Sohn von Peter und Yvonne Schilter-Fleischmann, Firstweg 4

Opfer

08./09. Februar: Kollekte für Schweizerische Stiftung *Aids und Kind*
15./16. Februar: Kollekte für *Kirche in Not*

Gedanken zum 5. Sonntag im Jahreskreis

«Ihr seid das Salz der Erde... Ihr seid das Licht der Welt...»



Das Salz in unserem Leben ist sehr wichtig und sogar notwendig. Es gibt den Speisen besseren Geschmack. Wir sollen wie Salz für andere sein, um ihren Leben den besseren Geschmack zu geben. Sie sollen sich in unserer Gegenwart wohlfühlen. Wir sollen durch unser Benehmen, unsere Worte ihr Leben schöner machen.

Das Salz hat man früher gebraucht, um Lebensmittel zu konservieren. Heute leben wir in einer Zeit der Versuchung, alles zu ändern, alles neu zu schaffen. Es gibt solche Werte, die man nicht ändern und abgeben soll. Als «Salz der Erde» sollen wir unseren Glauben und die christlichen Werte und auch unsere Traditionen und Bräuche bewahren, um sie an die nächsten Generationen, die nach uns kommen, weiterzugeben.

«Ihr seid das Licht der Welt...» Das Licht ist so wichtig in unserem Leben. Heute können wir uns das Leben ohne Elektrizität, ohne Licht nicht vorstellen. Das Licht macht, dass wir uns nicht fürchten, dass wir uns sicher fühlen. Das Licht gibt uns auch Orientierung auf unseren Wegen. Wir sollen für andere ein Licht sein, das ihnen den Weg zu Christus zeigt, dass sie die Orientierung nicht verlieren. Je mehr Lichter auf unseren Lebenswegen, desto heller ist es auch, und es ist besser, gemeinsam zu gehen und zu leuchten. Mögen wir ein gutes Salz und ein helles Licht für andere sein! Möge Christus durch uns leuchten und das Christentum in der Welt einen guten Geschmack wiedergewinnen.

Krankensalbung

Am 11. Februar, am Tag «Unsere Liebe Frau von Lourdes», feiert die Kirche den Welttag der Kranken. An diesem Tag können alle kranken und älteren Personen in der Pfarrkirche während der hl. Messe um 09:30 Uhr das Sakrament der Krankensalbung empfangen und auch solche, die sich nicht gut fühlen oder vor einer Operation stehen. Bei der Spende der Krankensalbung beten wir vor allem um die Gesundheit, Kraft und auch, um unsere Leiden und Schwächen leichter zu ertragen.

Das Sakrament der Kranken kann man mehrere Male im Leben empfangen.

Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche am Dienstag sind alle herzlich zu Kaffee und Kuchen ins Pfarrhaus eingeladen.

Im Alterszentrum am Etzel wird die Krankensalbung später, im März, gespendet.

Gedanken aus dem Jugendkatechismus

«YOUCAT»

Wieso wirkte Jesus Wunder?

Die Wunder, die Jesus wirkte, waren Zeichen des beginnenden Reiches Gottes. Sie waren Ausdruck seiner Liebe zu den Menschen und bekräftigten seine Sendung.

Jesu Wunder waren nicht magische Selbstdarstellung. Er war erfüllt von der Macht der heilenden Liebe Gottes. Durch Wunder zeigte er, dass er der Messias ist und das Reich Gottes in ihm beginnt. So wurde der Anbruch der neuen Welt erfahrbar: Er befreite von Hunger, Unrecht, Krankheit und Tod. Mit der Austreibung von Dämonen begann er seinen Siegeszug gegen den «Herrscher dieser Welt» (gemeint ist Satan). Dennoch nahm Jesus nicht alle Übel und alles Böse aus der Welt. Er legte sein Hauptaugenmerk auf die Befreiung des Menschen aus der Sklaverei der Sünde. Es kam ihm zentral auf den Glauben an, den er auch durch Wunder hervorrief.

Was bedeutet Kirche?

Kirche heisst im Griechischen «ekklesia» = die Herausgerufenen. Wir alle, die wir getauft sind und an Gott glauben, werden vom Herrn herausgerufen. Miteinander sind wir die Kirche. Christus ist, wie Paulus sagt, das Haupt der Kirche. Wir sind sein Leib.

Wenn wir die Sakramente empfangen und das Wort Gottes hören, ist Christus in uns und wir sind in ihm – das ist die Kirche. Die enge persönliche Lebensgemeinschaft aller Getauften mit Jesus beschreibt die Heilige Schrift in immer neuen Bildern: Einmal spricht sie vom Volk Gottes, ein andermal von der Braut Christi; einmal wird die Kirche Mutter genannt, dann ist sie die Familie Gottes oder sie wird mit einer Hochzeitsgesellschaft verglichen. Nie ist die Kirche eine blosser Institution, die man von sich wegschieben könnte. Wir werden uns über Fehler und Makel in der Kirche ärgern, aber wir können uns niemals von ihr distanzieren, weil Gott sich für sie unwiderstehlich entschieden hat und sich trotz aller Sünden nicht von ihr distanziert.

Freienbach, St. Adelrich



Kath. Pfarramt
Kirchstrasse 47, 8807 Freienbach
Tel. 055 410 14 18, Fax 055 410 18 82
pfarramt.freienbach@swissonline.ch
www.pfarreifreienbach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
09:00–12:00 Uhr / 14:00–17:00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Seelsorger:
Hermann Bruhin, Pfarradministrator
Telefon 055 462 17 66
hermann.bruhin@bluewin.ch

Holger Jünemann, Pfarreibeauftragter
Telefon 055 420 17 91
holger.juenemann@swissonline.ch

Urs Zihlmann, mitarbeitender Priester
Telefon 055 420 17 92
u.zihlmann@swissonline.ch

Gottesdienste

Samstag, 8. Februar
17:30 Messfeier in Wilen

Sonntag, 9. Februar
5. Sonntag im Jahreskreis
09:15 Messfeier in Freienbach
11:00 Messfeier in Bäch

Montag, 10. Februar
14:15 Rosenkranz in Wilen

Mittwoch, 12. Februar
18:30 Messfeier in der Marienkapelle

Donnerstag, 13. Februar
14:30 Rosenkranz in der Marienkapelle
16:00 Messfeier in der Pfarrmatte

Freitag, 14. Februar
09:00 Messfeier in der Marienkapelle

Samstag, 15. Februar
09:15 Mutter-Kind-Gottesdienst in Freienbach
17:30 Messfeier in Wilen

Sonntag, 16. Februar
6. Sonntag im Jahreskreis
09:15 Messfeier in Freienbach mit dem Kirchenchor
Nach dem Gottesdienst «Chilekafi» im Gemeinschaftszentrum Freienbach.
09:30 Messfeier in italienischer Sprache in Bäch
11:00 Messfeier in Bäch

Mitteilungen

Kollekte
Samstag/Sonntag, 8./9. Februar, nehmen wir die Kollekte für den Verein «Franziskanische Gassenarbeit» auf. Der Verein wurde im Jahr 2000 gegründet und engagiert sich für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Er ist ein Zusammenschluss von Personen, die sich am franziskanisch geprägten Menschenbild orientieren und das sie motiviert, jedem Menschen immer wieder neue Chancen zu ermöglichen. Ausschliesslich durch private Spenden werden existenzdeckende Löhne, Mieten, Unterhaltskosten, Nahrungsmittel und Nothilfe für Bedürftige finanziert.

96. Generalversammlung des Kirchenchors Freienbach

Der Kirchenchor Freienbach blickt auf ein aktives, erfolgreiches Jahr zurück. Davon zeugen die Jahresberichte des Co-Präsidiums und der Dirigentin Susanne Brenner Scheiwiller, die die verschiedenen Vereinsanlässe und die vielfältigen Auführungen des Chors in den Gottesdiensten noch einmal aufleben liessen. Neben den üblichen statutarischen Traktanden nahm das Traktandum Mutationen und Ehrungen einen grossen Raum ein, galt es doch, Ehrenmitglied Hildegard Ziltener, die sich um den Verein ausserordentlich verdient gemacht hatte, aus gesundheitlichen Gründen als Aktivmitglied zu verabschieden und neue Ehrenmitglieder zu ernennen. Mit einem eigens gedichteten Lied und einer Laudatio wurden Gertrud Bernhardsgrütter, Paul Lüthi, Heinz Kopp und Mario Panzera für 20 Jahre Chor-treue zu Ehrenmitgliedern ernannt. Im Weiteren stimmten die Chormitglieder einer Vereinbarung zu, in der sie das Patronat und die finanzielle Unterstützung des Kinderchors unter der Leitung von Susanne Brenner für 2 Jahre guthiessen. P.S. Der Kirchenchor wünscht den Kindern des Kinderchors viel Freude und Begeisterung beim Singen. Liebe Eltern, wenn sich Ihr Kind fürs Mitmachen im Kinderchor interessiert, melden Sie sich bitte bei der Leiterin Susanne Brenner: 055 440 54 64 / susanne.brenner@gmx.net.
Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors Freienbach

Voranzeigen

MUKI-Gottesdienst

Am Samstag, 15. Februar, 09:15 Uhr, findet in der Pfarrkirche Freienbach für Kleinkinder und Kinder bis ins Kindergartenalter mit Begleitung ein Mutter-Kind-Gottesdienst zum Thema «Ein König von wenig» statt. Wir hören eine Geschichte, singen und beten gemeinsam. Nach dem Gottesdienst steht für die Erwachsenen Kaffee oder Tee und für die Kinder ein Sirup bereit. Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele Kinder.



Weltgebetstag 2020 aus Zimbabwe – «Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!»



Freitag, 6. März, 09:15 Uhr in der Marienkapelle

Die Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft Freienbach lädt Sie herzlich zum Gottesdienst ein. Anschliessend sind Sie zum gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Brötli im Gemeinschaftszentrum eingeladen.



Kollekten Dezember 2019 / Januar 2020

Wir danken ganz herzlich für die folgenden Spenden, die wir in Ihrem Namen gerne weitergeleitet haben.

07./08.12.	Pfarreiprojekt	Fr. 891.40
14./15.12.	Kinderhilfe Bethlehem	Fr. 812.20
21./22.12.	Kinderhilfe Bethlehem	Fr. 797.40
24./25./26.12.	Kinderhilfe Bethlehem	Fr. 3497.05
28./29.12.	Kinderhilfe Bethlehem	Fr. 548.30
31.12./01.01.	Kirchenchor Freienbach	Fr. 312.05
04./05.01.	Inländische Mission Epiphanieopfer	Fr. 565.30
06.01.	Missio Sternsinger	Fr. 356.50
06.01.	Missio Hausbesuche Sternsinger	Fr. 2073.00
11./12.01.	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	Fr. 701.10
18./19.01.	Pfarreiprojekt	Fr. 815.25
25./26.01.	Stiftung Kinderheim Therapieon, Zizers	Fr. 747.15
Dezember–Januar	Beerdigungskollekten für diverse soziale Zuwendungen	Fr. 2860.45

Pfäffikon, St. Meinrad



Kath. Pfarramt St. Meinrad
Mühlematte 3, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 410 22 65
www.pfarreipfaeffikon.ch
pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
08:00–12:00 Uhr / 13:30–18:00 Uhr
Donnerstagnachmittag geschlossen

Gemeindeleiter:
Hermann Schneider-Nissing, Diakon
pfarrei-pf-schneider@swissonline.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Brigida Arndgen
pfarrei-pf-arndgen@swissonline.ch

Priesterlicher Mitarbeiter: Urs Zihlmann
u.zihlmann@swissonline.ch

Pfarradministrator: Leo Ehrler, Pfarrer

Gottesdienste – Pfarrkirche

Kollekte: Franziskanische Gassenarbeit

Samstag, 8. Februar

11:00 Orgelmatinee
19:00 Sonntagsgottesdienst,
Schlosskapelle
Dreissigster von Engelbert Bruhin.

Sonntag, 9. Februar

10:30 Sonntagsgottesdienst
14:30 Gottesdienst, Kroaten-Mission
18:30 Espresso – der etwas andere Gottesdienst
19:00 Rosenkranz

Dienstag, 11. Februar

09:00 Gottesdienst, anschliessend
Rosenkranz

Mittwoch, 12. Februar

16:00 Gottesdienst, Roswitha

Samstag, 15. Februar

19:00 Sonntagsgottesdienst

Sonntag, 16. Februar

10:30 Sonntagsgottesdienst
18:30 Espresso – der etwas andere Gottesdienst
19:00 Rosenkranz

Gottesdienste in Hurden

Sonntag, 9. Februar

16:30 Eucharistiefeier, Heim St. Antonius

Mitteilungen

Kollekte

Vor vielen Jahren begannen die Franziskaner in Zürich mit der Gassenarbeit. Alles fing klein an, verbunden jedoch mit viel Engagement und Präsenz auf den Strassen Zürichs. Wir leben von Spenden und Menschen, die sich für diese Arbeit einsetzen. Im gemeinsamen Unterwegssein entwickelte sich der Wunsch nach einem Zentrum. Einem Zentrum, in dem Menschen zusammenleben und beten, in welchem Süchtige und Notleidende vorübergehend aufgenommen werden können, in welchem Präventionsarbeit geleistet wird und von welchem aus der Glaube an Jesus Christus in die Welt hinausgetragen wird. Wir danken für Ihre Unterstützung.

Begegnungsraum

Das Turmstübli ist jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst zum gemütlichen Beisammensein im Gespräch über Gott und die Welt geöffnet.

Orgelmatinee

Am Samstag, 8. Februar, findet die 4. Orgelmatinee in der Meinradskirche Pfäffikon statt. Mit Roman Künzli an der Orgel und dem Organisten-Vokalquartett, Mirjam Föllmi, Sybille van Veen, Fabian Bucher und Bernhard Isenring.



Stricknachmittag

Die Frauengemeinschaft Pfäffikon lädt alle Interessierten ein zum gemeinsamen Stricken. Wir treffen uns jeden 2. Donnerstag im Monat von 13:30 bis 16:00 Uhr. Der nächste Stricknachmittag findet am Donnerstag, 13. Februar, im Turmstübli statt. Für nähere Auskunft steht Ihnen gerne Ursula Schneider, Tel. 055 534 30 27, zur Verfügung.

Voranzeigen



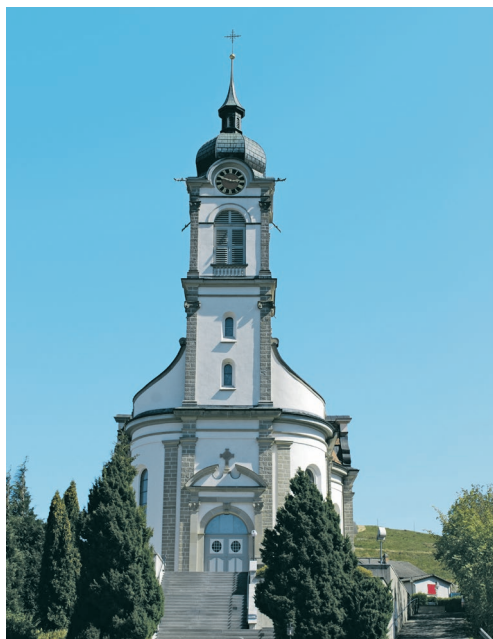
Gemütliches Beisammensein für die Seniorinnen und Senioren

Am Dienstag, 18. Februar, öffnen wir unseren Begegnungsraum zu einem gemütlichen Kaffeeplausch, z. B. Jassen, für Seniorinnen und Senioren. Sie sind herzlich eingeladen zu diesen Treffen. Die Frauen der Gruppe «Seniorenachmittag» werden Sie mit feinem Kaffee und Kuchen verwöhnen. Zeit: 14:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Turmstübli im Pfarreizentrum

Filmevent für Ehrenamtliche

Für einmal durften sich unsere vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer verwöhnen lassen. Als «Dankeschön» für ihre vielfältigen Dienste waren sie zu einem Kinoabend mit Apéro eingeladen. Für diesen Abend waren sie unsere «Stars» und durften über den roten Teppich einziehen.





SEELSORGERAUM BERG

Hauptstrasse 28, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 01 70

sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch
www.seelsorgeraum-berg.ch

Öffnungszeiten
Sekretariat Wollerau, Hauptstrasse 28
Montag bis Freitag 08:30–11:30 Uhr
13:30–16:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Sekretariat Schindellegi, Kirchweg 3
Mittwoch 08:30–11:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Jozef Kuzár, Pfarrer
Telefon 044 787 01 70
Joachim Cavicchini, Diakon
Telefon 044 787 01 70

Pikett-Telefon für Notfälle
079 920 27 65



Gottesdienste – Agenda

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntagskollekte: Fonds für Aus- und Weiterbildung

SAMSTAG, 8. Februar

17:30 Wollerau

Eucharistiefeier
Erstjahrzeit für
Monika Kümin

SONNTAG, 9. Februar

09:00 Schindellegi

Eucharistiefeier
Erstjahrzeit für
Franz Imhof
Gedächtnis für
Hansruedi Bachmann
Stiftsjahrzeit für
Roberto Melega-Imhof
Irene Imhof-Fässler
Willy und Marie Notter-Hildbrand
Alois und Marie Pfyl-Feusi
Josef Pfyl-Bissig

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier

11:30 Schindellegi

Taufe von Bryan Schatt,
Bleikenstrasse 1, Feusisberg

DONNERSTAG, 13. Februar

08:30 Wollerau

Rosenkranz mit Aussetzung

09:00 Wollerau

Eucharistiefeier

FREITAG, 14. Februar

08:30 Schindellegi

Rosenkranz

09:00 Schindellegi

Eucharistiefeier

6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntagskollekte: Kirchliche Sozialberatung Diakonie Ausserschwyz

SAMSTAG, 15. Februar

17:30 Wollerau

Eucharistiefeier
Dreissigster für
Urs Böni-Imlig

SONNTAG, 16. Februar

09:00 Schindellegi

Eucharistiefeier
mit Ehejubilarenfeier

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier
Erstjahrzeit für
Elfriede Petzet-Riss

Sonntagskollekte

Fonds für Aus- und Weiterbildung
Der Fonds für Aus- und Weiterbildung Dekanat Ausserschwyz gewährt Ausbildungsbeihilfen für angehende Priester und Laien in vollamtlichem kirchlichem Dienst (Pastoralassistenten, Laientheologen, KatechetInnen). Gelegentlich wird auch Beihilfe zur Ausbildung von Teilzeitpersonal gewährt. Wir danken für die Unterstützung!

Aus dem Leben der Pfarrei

Gratulationen

09.02. Paul Dousse, Seestrasse 14, Bäch 80-jährig
13.02. Carla Comelli, Felsenstrasse 76, Wollerau 80-jährig

13.02. Werner Späni-Moitzi, Würzweg 2, Schindellegi 80-jährig

13.02. Werner Fuchs-Bisig, Etzelstrasse 57, Schindellegi 85-jährig

Wir wünschen den Jubilaren zu ihrem Festtag alles Gute und Gottes Segen!

Sternsingaktion

Gerne teilen wir Ihnen mit, dass wir an der Sternsingaktion 2020 Fr. 4978.15 eingenommen haben. Diesen Betrag haben wir an Missio «Aktion Sternsinger» überwiesen. Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank.

Kirche St. Verena in neuem Glanz

Die Reinigungsarbeiten in der Kirche St. Verena, Wollerau, sind abgeschlossen und wir dürfen die Gottesdienste in einer schön gereinigten Kirche abhalten. Wir danken allen für das Verständnis während den Reinigungsarbeiten.

Chinderfiir und KIGODI

Ende Januar wurde in Wollerau eine Chinderfiir im Pfarreisaal zum Thema «Wie ist Gott...?» gefeiert.

In einer abwechslungsreichen, kindgerechten



Foto Marianne Marty / Chinderfiir Wollerau

Feier wurde entdeckt, wo Gott überall ist. Als Andenken durften die Kinder ein kleines «Schatztrückli» mit nach Hause nehmen.

Am Sonntag, 2. Februar, fand im Forum St. Anna, Schindellegi, ein Kindergottesdienst zum Thema hl. Agatha statt. Agatha ist die Schutzpatronin der Feuerwehr und wird am 5. Februar gefeiert. Zu ihrer Ehre wird an diesem Tag Brot gesegnet und als Schutz vor Feuer und Heimweh in den Häusern aufbewahrt. Die Kinder verfolgten die Feier mit Interesse. Zum Schluss bekam jedes Kind ein gesegnetes Brotringli.



Foto Nevena Surota / KIGODI Schindellegi

Spuren im Schnee

Zur Freude der Frauengemeinschaft Schindellegi konnte die Schneeschuhtour bei super Schneeverhältnissen und Sonnen-



Bild Joachim Cavicchini

schein durchgeführt werden. Einige Teilnehmerinnen waren das erste Mal auf den Schneeschuhen unterwegs. Die Freude aller war gross, durch den frischen Schnee zu stapfen und eigene Spuren zu ziehen. Am Abend wurde der Anlass bei einem gemütlichen Nachtessen ausgeklungen.



Der Seelsorgeraum Berg unterstützt «Höfner Hilfe für Jassy»

Spendenstand Ende Januar 2020 Fr. 6077.15. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für die wertvolle Unterstützung.

Vereine / Gruppen

Informationsstelle für Altersfragen

Mittwoch, 12. Februar

10:00 Treffpunkt Bushaltestelle Dorfplatz Wollerau
zum ca. 1½-Std. Spaziergang

Donnerstag, 13. Februar

14:00 Erzählcafé im Gemeinschaftszentrum, Kirchstrasse 48, Freienbach
Thema: «Mein schönstes Geschenk»

Mittwoch, 19. Februar

14:00 Handy-/Tablet-Fragestunde – Jugendliche erteilen Tipps
Juvillage, Alte Wollerauerstrasse 41 (bei der SOB-Haltestelle Riedmatt) ohne Anmeldung

Stubete

Freitag, 14. Februar

13:30 Forum St. Anna
Alle Spiel- und Jassfreunde sind herzlich willkommen.

Frauengemeinschaft Schindellegi

Freitag, 14. Februar

19:30 94. Generalversammlung im Forum St. Anna

Ad-hoc-Chor

Probedaten für Ostern und Primizfeier von Joachim

Freitag, 21. Februar

19:30 Probe im Forum St. Anna

Möchten Sie gerne an Projekten mitsingen? Dann sind Sie im Ad-hoc-Chor Schindellegi genau richtig. Auskunft erteilt Ihnen gerne Konrad Schenkel: E-Mail konrad.schenkel@hispeed.ch

Voranzeige

Schulgottesdienst Primarschule Wollerau

Dienstag, 18. Februar

07:15 Schulgottesdienst
Primarschule

Frauengemeinschaft Wollerau

Mittwoch, 19. Februar

19:00 Generalversammlung im Pfarreisaal
Anmeldungen bis spätestens
9. Februar an: Sonja Burgener, Tel.
044 784 42 02, 079 484 83 60 oder
E-Mail: fg@seelsorgeraum-berg.ch

**Ökumenisches
Fasten-Aktions-Wochenende
14./15. März**

Priesterweihe von Joachim Cavicchini in Chur

Samstag, 16. Mai

Primizfeier von Joachim Cavicchini in Schindellegi

Sonntag, 17. Mai

Pfarreise nach St. Maurice (VS)

Mittwoch – Samstag, 14. – 17. Oktober

Kinderecke



Quelle: www.bibelbild.de / Familienpastoral im Erzbistum Köln

5. Sonntag im Jahreskreis

Mt 5, 13-16

Jesus erzählt heute vom Salz und Licht. Beides kennen seine Zuhörer aus dem Alltag. Er sagte: «Das Salz muss salzig sein. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, kann man es nicht mehr brauchen, es taugt für nichts.» Und dann sagte Jesus zu den Menschen: «Ihr seid das Salz der Welt, ihr sollt der Welt Geschmack geben.» Dann erzählte er noch vom Licht: »Das Licht ist dafür da, damit es leuchtet, deswegen soll es nicht unter dem Bett, sondern auf einen Leuchter gestellt werden. «Dann sagte Jesus zu den Menschen: «Ihr seid das Licht der Welt. Ihr sollt leuchten und den Menschen zu Gott führen.»

Der hl. Valentin und der Tag der Verliebten

Der Valentinstag als Tag der Verliebten hat seinen Ursprung nicht im Christentum, sondern im heidnischen Rom. Sein Datum ist mit der Natur verbunden. Mitte Februar paaren sich die Vögel, die in der ewigen Stadt sehr viele Nester haben. Das hat man als Zeichen gesehen, dass die Natur nach dem Winterschlaf aufwacht und bald der Frühling kommt. Aus diesem Grund haben die Römer das Datum auf den 15. Februar bestimmt, um das Fest s.g. Lupercalien zu feiern – ein Fest zur Ehre der Götter der Fruchtbarkeit: Faunus und Lupercus. Einen Tag vor diesem Fest wurde eine Lotterie gespielt: man hat die Namen der Mädchen auf kleine Papierschnitzel geschrieben und danach haben die Jungen so einen Namen ausgelost. Auf solche Weise wurden die Mädchen zu ihren Partnerinnen während der Lupercalien, und manchmal blieben diese Paare länger verbunden, sogar für das ganze Leben.

Als das Christentum im Imperium Romanum Überhand zu gewinnen begann, hat man begonnen, die heidnischen Feste in christliche Feste umzusetzen. Die Lupercalien waren so populär, dass man sie bis Ende des 5. Jahrhunderts noch feierte. Erst im Jahr 496 hat Papst Gelasius I sie auf den 14. Februar angesetzt, an dem Tag, an welchem die Kirche das Martyrium des hl. Valentin feierte.

Es zeigte sich jedoch, dass der hl. Valentin viel Gemeinsames mit den Verlobten hatte. Vom hl. Valentin wissen wir eigentlich nicht viel. Er war Bischof von Terni bei Rom und

hat den Märtyrer-Tod zur Zeit der Verfolgung der Christen erlitten. Eine der Legenden sagte, dass er zur Zeit des Kaisers Marcus Aurelius Claudius lebte, der viele Kriege führte, für welche die Männer sich nicht engagieren wollten. Der Kaiser meinte, dass sie sich so benehmen, weil sie ihre Verlobte und Frauen nicht verlassen wollten. Darum hat er den jungen Männern im Alter von 18 bis 37 Jahren verboten, zu heiraten, damit diese sich für die Kriege engagieren. Als das Dekret des Kaisers eingeführt wurde, hat der hl. Valentin es nicht respektiert und traute im Geheimen weiter die Verlobten. Nach der Legende wurde er verraten, verhaftet und am 14. Februar 273, an dem Tag, an welchem die Auslosung der Lotterie mit den Mädchennamen für die Lupercalien organisiert wurde, umgebracht.

Bevor das jedoch passierte, hat Valentin eine Freundschaft mit der Tochter eines der Wächter geschlossen, die ihn im Gefängnis besuchte und ihm Mut gab. Um sich bei ihr zu bedanken, hat er ihr zum Abschied ein Blatt in Form eines Herzens geschenkt und geschrieben: «Von deinem Valentin.»

Es gibt noch eine andere Legende, die sagte, dass der hl. Valentin eine Macht hatte, auf wunderbare Weise Menschen zu heilen. Er war nicht nur ein Geistlicher, sondern auch ein Arzt. Davon berichtete der Philosoph Craton, dessen Sohn an Epilepsie litt. Der hl. Valentin sagte Craton, dass er seinen Sohn heilen werde, wenn er und seine ganze Familie den christlichen Glauben



annehmen. Die Familie hat sich taufen lassen und der Sohn wurde geheilt. Das hat jedoch den Regierenden nicht gefallen; sie haben Valentin für einen gefährlichen Menschen befunden und zum Tod verurteilt.

In jedem Fall hat Papst Alexander VI im Jahr 1496 den hl. Valentin als Patron der Liebe und der Verlobten gesprochen. Seit dieser Zeit feiert die Welt den Valentinstag als den Tag der Liebe und der Verlobten. In der Geschichte hat man auf verschiedene Weise gefeiert, abhängig von der Region oder Land, und es gibt, verbunden damit, auch verschiedene Bräuche.

«Der Valentinstag ist der Tag,
an dem man geliebten Menschen sagt,
wie sehr man sie mag.»

Valentinspruch

Freie Evangelische Gemeinde Höfe



Freie Evangelische Gemeinde Höfe
Gemeindezentrum Kapellhof
Konradshalde 4, 8832 Wilen
Telefon 044 784 80 78 / info@feg-hoefe.ch
www.feg-hoefe.ch
Pfarrer Daniel Vassen

Wenn du lange genug dein Ohr
an Gottes Wort hast,
kannst du sein Herz schlagen hören.

Kyriäa Spiecker

Gottesdienste – Agenda

Freitag, 7. Februar

19:00 Rise&Shine Ladies' Night

Sonntag, 9. Februar

10:00 Gottesdienst
Predigt: Pfr. Daniel Vassen
Kinderhüeti Arche, Kidsträff,
Preteens, Three6Teens

Montag, 10. Februar

14:00 Nähtreff
16:00 Die «Brücke»
Treffpunkt für Ausländer
und Schweizer

Dienstag, 11. Februar

06:00 Frühgebet
im Kapellhof

Mittwoch, 12. Februar

19:00 Alphas 4 «Warum starb Jesus?»
20:00 Gebetsabend im Kapellhof

Freitag, 14. Februar

09:30 Rise&Shine – Müttertreff

Sonntag, 16. Februar

10:00 Gottesdienst
Predigt: Simon Langhart, L4M
Romanshorn. Kinderhüeti Arche,
Kidsträff, Preteens, Three6teens
Anschließend: gemeinsames
Mittagessen

Impressum

Redaktion und Verlag:
Theiler Druck AG
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 00, Fax 044 787 03 01